

# Spenden gelangen in der Ukraine dank guter Kontakte an die richtigen Orte

**Monika Häusermann**

Soroptimist International Club Schaffhausen

Seit über 20 Jahren besteht eine Partnerschaft («Twinning») zwischen drei Schweizer Soroptimist International (SI) Clubs (Rapperswil, Kreuzlingen und Chur) und den SI Clubs in der Ukraine in Lviv (Lemberg), Kiew, Dnepro, Chernigov und Ushgorod. Dank der Verbindung mit Polen und den ukrainischen Clubs erfolgt die Hilfe für die Kriegsbedrohten direkt vor Ort.

Eine wichtige Rolle spielen der Club in Lviv und unsere Russisch sprechende Ukraine-Beauftragte Sina Stiffler aus Chur. Die Stadt Lviv liegt im Westen der Ukraine, nahe der polnischen Grenze. Die dortigen Soroptimistinnen arbeiten von früh bis spät, um möglichst vielen Hilferufen nachzukommen. Dabei setzen sie das Geld der Schweizer Union und aus anderen Ländern mit Bedacht ein. Sie kaufen das vor Ort ein, was im Kriegsgebiet benötigt wird. Wer also in der Schweiz etwas spendet, weiss: Jeder Franken kommt am richtigen Ort an.

## Konkrete Unterstützung

Am 24. Dezember 2022, gerade rechtzeitig vor Weihnachten, erreichte ein grosser Lastwagen eines Ukraine-Hilfe-Teams aus der Schweiz Lviv. Darin befanden sich auch Güter, welche die Schweizer Union von Soroptimist International finanziert hatte. Allem voran waren dies dringend benötigte Generatoren für die Waisenhäuser Lyubin Velyky und Livčice.

Ein weiteres Hilfsvorhaben ist neben den Notstromaggregaten der Ausbau des Zentrums für Traumabewältigung im Waisenhaus Lyubin Velyky. Auch die Fortsetzung der zahnärztlichen Behandlungen von Frauen und Kindern sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen



Vorstand des Soroptimist International Club Schaffhausen 2023-2024: In der Mitte Claudia Rudischhauser, Präsidentin, umrahmt (von links) von Susanne Döbeli, Sekretärin, Clivia Rohner, Vize-Präsidentin, Susanne Bloch, Programmdirektorin, und Christine Wüscher, Kassierin. Nicht auf dem Bild ist Programmdirektorin Doris Toluzzi. BILD ZVG

von sehbehinderten Frauen und Kindern stehen ganz oben auf der Prioritätenliste.

In Kiew konnte mit Spenden der Schweizer Union ebenfalls bereits einiges be-

wirkt werden. So erhielt ein Kinderheim im Zentrum sternförmige Solarlampen, was die Kinder dort sehr erfreute. Sodann gewährleistet auch die Kiewer Clubpräsidentin Maria Bilodid die Umsetzung der hier getätigten Bemühungen für ein Zentrum für Traumabewältigung für Frauen und Kinder. Die Präsidentin lebt seit dem Kriegsausbruch mit ihren zwei Kindern als Flüchtling in der Schweiz.

Am Samstag, 4. März 2023, findet unser zwölfter Tulpenverkauf statt. Der Erlös geht diesen Frühling an die Schweizer Union von Soroptimist International, welche ihn an die Helferinnen in der Ukraine weiterleitet, wo das Geld durch diese effizient eingesetzt wird. Hauptverantwortliche für den Tulpenverkauf des Clubs

Schaffhausen ist Pia Trümpler. Die schönen Sträusse werden von Soroptimistinnen im Blumengeschäft unseres Mitglieds Marlene Keller an der Vorgasse verpackt und auf dem Fronwagplatz in Schaffhausen verkauft.

**«Wer in der Schweiz etwas spendet, weiss: Jeder Franken kommt am richtigen Ort an.»**

**Monika Häusermann**  
Soroptimist International Club Schaffhausen

**Tulpenverkauf von SI, Club Schaffhausen**

**4. März | Fronwagplatz | 10-14 Uhr**

Der Erlös geht als Direkthilfe an kriegsbedrohtene Frauen und Kinder in der Ukraine.



Soroptimistinnen, von links: Maria Bilodid, Clubpräsidentin Kiew, Sina Stiffler, Ukraine-Beauftragte Schweiz, Pia Trümpler, Club Schaffhausen. BILD ZVG

## Viel mehr als «nur» ein Altherren-Club

Das Durchschnittsmitglied des Rotary Clubs Schaffhausen ist männlich und steht kurz vor der Pensionierung. Seit nahezu einem Jahr bin ich, weiblich, 36 Jahre alt, auch Mitglied in diesem Club. Und es gefällt mir hier.

**Nina Schärer**

Rotary Club Schaffhausen

Als ich zum ersten Mal Rotary-Luft schnupperte und die vielen Hände im Saal des Kronenhofs schüttelte, hörte ich mehrmals dieselbe Entschuldigung: «Wir sind halt fast alles nur alte Männer.» Diese Worte gingen mir noch lange durch den Kopf. Aus mehreren Gründen. Erstens wusste ich schon im Vorherigen, wie die Mitgliederzusammensetzung dieses Clubs aussieht. Ich hatte mich informiert und wusste also, dass ich an diesem Mittagessen vielleicht die einzige Frau und nur eine von wenigen Unter-40-Jährigen sein werde. Kein Problem für mich – und deshalb auch

kein Grund, sich zu entschuldigen. Im Gegenteil: Ich persönlich schätze auch den Austausch mit anderen Generationen – ob jünger oder älter – sehr und nehme immer wichtige Impulse daraus mit.

### Persönlichkeiten, die voll im Berufsleben stehen

Der zweite Grund, weshalb mich diese Aussage beschäftigte, war, dass sie gar nicht stimmte. Da sassan gar nicht «nur» grauhaarige Männer an den Tischen. Überall erkannte ich mir bekannte Gesichter – engagierte Persönlichkeiten, die voll im Berufsleben stehen. Und dazwischen – leider nur vereinzelt, aber immerhin – auch die

ein oder andere Frau. Das negative Selbstbild vom Anfang ist also negativer als die Realität. Woher dieses kommt, vermag ich nicht zu sagen. Doch was es verursacht, ist einfacher zu erkennen: Das Selbstbild prägt auch die Aussenwahrnehmung.

Aussenstehende stellen sich unseren Rotary Club Schaffhausen oft als verschlossenen «Altherren-Club» vor. Und obwohl dies in keinster Weise der Realität entspricht: Dieses Bild führt unweigerlich dazu, dass vor allem viele potenzielle weibliche Mitglieder sich eine Mitgliedschaft nicht einmal ernsthaft überlegen. Unsere Mitgliederzahl spricht hier Klartext: Von 77 Mitgliedern sind aktuell 6 Frauen. Das ist sehr

schade. Denn nebst dem Einsatz für humanitäre Dienste ist ein grosses Ziel von Rotary das Verbinden unterschiedlichster Menschen – hinsichtlich Berufsgruppe, Generation aber auch Geschlecht.

### Stetige Entwicklung der Mitgliederstruktur

RC Schaffhausen entwickelt sich stetig in diese Richtung. Dies zeigen exemplarisch die letzten fünf Neuaufnahmen in unseren Club: Unser neuestes Mitglied ist Andreas Bohrer, Chefjurist der Lonza Gruppe. Kurz vorher aufgenommen wurden die diplomierte Steuerexpertin und Wirtschaftsprüferin Maryann Rohner so-

wie der ehemalige Spitzenhandballer und heutige Geschäftsführer der Kadetten Handball AG und der BBC-Arena, David Graubner. Ebenfalls zu den letzten fünf Neuaufnahmen zählen Albert Marti, Rollstuhlsportler und Projektleiter «European Spinal Cord Injury Federation» bei der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung sowie ich selbst, Kommunikationsverantwortliche der IVS Industrievereinigung Schaffhausen. Ich selbst sehe mich zwar nicht als ein «Vorbild» für andere. Doch ich würde mich sehr freuen, wenn wegen mir die ein oder andere Frau, die auf eine mögliche Mitgliedschaft bei uns angesprochen wird, dem Ganzen eine Chance gibt.



**Andreas Bohrer**  
Chefjurist  
Lonza Gruppe



**Maryann Rohner**  
Steuerexpertin und  
Wirtschaftsprüferin



**David Graubner**  
Geschäftsführer der  
Kadetten Handball AG



**Albert Marti**  
Rollstuhlsportler und  
Projektleiter



**Nina Schärer**  
Kommunikations-  
verantwortliche IVS